

A m b o r n (Leipzig): Genossinnen und Genossen! Es gereicht mir zu einer besonderen Freude und Genugtuung, heute dem Parteitag und dem Parteivorstand ein historisches Vermächtnis unseres großen Vorkämpfers August Bebel zu überreichen, einen Stab, mit dem Genosse Bebel vor nunmehr 55 Jahren den Parteitag in Erfurt als Vorsitzender des Parteitages geleitet hat. Sie wissen, daß auf diesem denkwürdigen Parteitage das Erfurter Programm der Sozialdemokratischen Partei festgelegt wurde. Damals war eine Opposition vorhanden, die sogenannten „Jungen“. Bei den schweren Auseinandersetzungen haben dann die Delegierten des Parteitages erklärt, daß August Bebel mit diesem Stab die „Jungen“ niedergeschlagen habe. (Heiterkeit.) Nach Schluß des Parteitages hat August Bebel diesen Stab dem Genossen Paul Reißhaus in Erfurt zu treuen Händen zur Aufbewahrung übergeben.

Schon einmal, nämlich im Jahre 1922, waren Verhandlungen eingeleitet, den Stab auf dem damaligen Parteitag in Nürnberg zu überreichen. Es wurde aber davon Abstand genommen, weil damals unsere Freunde von der Kommunistischen Partei bei der Einigung nicht einbegriffen waren. Als Nachlaßverwalter des Genossen Reißhaus habe ich mich aber verpflichtet gefühlt und halte heute den Tag für den geeignetsten, diesen Stab dem Parteitage respektive dem neuen Vorstand der Einheitspartei zu übergeben. (Lebhafter Beifall.) Ich glaube, daß ich insbesondere im Namen der verstorbenen Genossen August Bebel und Paul Reißhaus handle, wenn ich diesen Akt vollziehe. Ich möchte daran nur noch die Bitte knüpfen, daß der neue Parteivorstand im Sinne dieses Vermächtnisses und im Sinne unseres Vorkämpfers August Bebel den Stab benutzen möge, um die Partei in allen Wirrnissen und Kämpfen, die für die Zukunft vielleicht zu erwarten sind, wie August Bebel es getan hat, geschlossen und einheitlich für alle Zukunft zu leiten. In diesem Sinne möchte ich meine kurzen Aus-